



Besigheimer Häuserbuch

Kirchstraße 5 (ehem. Geb. Nr. 202)

Zweistockiges Wohnhaus, 1790 neu erbaut als "Scheuerle" zum Wohnhaus Kirchstraße 3 und 1805 in ein Wohnhaus umgebaut.

- 1790 Der Besitzer des Anwesens Kirchstraße 3, Benedict Riedlinger, lässt auf seinem eigenen Grundstück im Bereich Kirchstraße 5 neu errichten: *"Nr. 202 - Eine Scheuerle beim Haus, zwischen Ludwig Mack und seinem eigenen Haus (Nr. 200), im Gäble zur Entengaß"*.
- 1791 Benedict Riedlinger verkauft die neue Scheuer im Bereich Kirchstraße 5 zusammen mit dem Wohnhaus im Bereich Kirchstraße 3 an den Metzger Johann Sigmund Dahm.
- 1805 Johann Sigmund Dahm verkauft die Scheuer an den Schreiner Jacob Bernhard Pfeiffer. Dieser baut die Scheuer in ein Wohnhaus um und *"richtet anno 1805 eine Wohnung darin ein"*. Er besitzt nun: *"Nr. 202 - Eine zweistöckige Behausung und Keller, im Kogen, neben Sigmund Dahmen Haus und Ludwig Mack"*. Zum Haus gehört ein kleiner Kochgarten (Pz. Nr. 148).
- 1820 Jacob Bernhard Pfeiffer verkauft das Haus je zur Hälfte an die Witwe des Glasers Johannes Pfitzer und deren Sohn, den Schuhmacher Johannes Pfitzer.
- 1821 Die Witwe Pfitzer vererbt ihre Hälfte des Hauses an den Sohn Johannes Pfitzer, der diese an die Schwester Friederike Barbara Pfitzer verkauft.
- 1834 Barbara Pfitzer vererbt ihre Hälfte des Hauses je zur Hälfte an den Bruder Johannes Pfitzer und an Immanuel Pfitzer, Schneider in Lauffen. Johannes Pfitzer und Immanuel Pfitzer verkaufen diese ererbte Hälfte des Hauses an Johann Matthäus Merkle, der sie für 300 Gulden an Frau Helferin (Frau des Diakons) Kurz verpfändet. Im gleichen Jahr verkauft Johannes Pfitzer die von Bernhard Pfeiffer erkaufte Hälfte des Hauses an Jacob Friedrich Nennich.
- 1860 Matthäus Merkles Kinder Auguste Regine, Gottliebin und Johann Friedrich, verkaufen ihre Hälfte des Hauses an den Schuhmacher Heinrich Huber.
- 1845 Jacob Friedrich Nennich verkauft seine Hälfte an den Schneider Samuel Kayser.
- 1855 Samuel Kayser verkauft seine Hälfte an Caroline Weber, Stieftochter des Dreher Johann Adam Maurer.
- 1864 Heinrich Huber verkauft seine Hälfte des Hauses an Friederike Huber.
- 1866 Caroline Weber vertauscht ihre Hälfte an den Schuhmacher Friedrich Böhringer. Sie bekommt dafür dessen Hälfte des Hauses Kirchstraße 9.



Besigheimer Häuserbuch

- 1870 Friederike Huber vererbt ihre Hälfte des Hauses an ihre Großneffen und -nichten, die Kinder des Schuhmachers Christian Huber: Caroline, Christian, Heinrich, Carl und Wilhelm Huber.
- 1881 Caroline Huber, jetzt Ehefrau des Schuhmachers Josef Griesbeck in Zuffenhausen, verkauft ihren Anteil an die vier Geschwister.
- 1893 Die Söhne des Heinrich und des Carl Huber verkaufen ihre Anteile an Christian Huber.
- 1895 Der Sohn des Wilhelm Huber verkauft seinen Anteil an Christian Huber, der nun die Hälfte des Hauses besitzt. Beschreibung des Anwesens: *"Nr. 202 - Ein kleines zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (45 qm), unten in der Stadt auf der Neckarseite, neben Metzger Gottlob Saussele und Karl Alliners Witwe ... Pz. Nr. 148 - Gemüsegarten (30 qm) in der unteren Stadt hinterm Haus Nr. 202".*
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.